



BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN – JULI 2019

2 x Klimawandel in der Schule

Spätestens seit „Fridays for Future“ sind das Schlagwort „Klima“ und die besondere Bedeutung des achtsamen Umgangs mit unseren Ressourcen sowie die notwendige politische Teilhabe zu Kernthemen des schulischen Lebens geworden, weil der ökologische Klimawandel unverkennbar ist. Unter dem Begriff „Bewahrung der Schöpfung“ teilt unsere kirchliche Schule diese ökologischen Interessen und hat dies immer wieder konkret werden lassen. So wurden bereits vor Jahren vor allem im Bereich der Gebäudemodernisierung wärmedämmende und energiesparende Maßnahmen realisiert, die einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeuteten. Neben der energetischen Sanierung des Altbaus, der Sportgebäude und des Internats wurden auch viele kleinere, aber effektive Einzelaktionen im Sinne des Umweltschutzes durchgeführt. Der weiträumige Austausch energiehungriger Anlagen wie auch das konsequente Verfolgen eines Abfallkonzepts erbrachten schon Teilerfolge wie die Reduzierung des Energieverbrauchs der Schule um fast ein Drittel und den geschärften Blick auf eine nachhaltige Entsorgung. Jüngst führte eine Kampagne, die den Raubbau an seltenen Erden in Afrika und deren problematische politische Auswirkungen zum Thema hatte, zu einer erfolgreichen Althandy-Sammelaktion. Diese Aktion ging aus dem fremdsprachlichen Unterricht hervor, was zeigt, dass Urteilsbildung durchaus ihren Ursprung im unterrichtlichen Handeln haben kann. Doch auch Besuche der „Fridays for Future“-Veranstaltungen wie auch Müllsammelaktionen zeigen das vitale Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an diesem Thema. Jedoch scheint die notwendige Sensibilität der Jugend für dieses Thema nicht unbestritten zu sein.



Schülerinnen und Schüler des BGH mit selbst erstellten Plakaten

In den Medien wurde die Begeisterung über das ökologische Engagement der Jugend durchaus skeptisch beobachtet, da angezweifelt wurde, dass hinter den Aktionen echtes Umweltbewusstsein stecke und es vielmehr um schulfreie Zeit und den Eventcharakter solcher Veranstaltungen gehe, da - so einer der scheinbaren Belege - am Veranstaltungsort mitunter eher Partystimmung geherrscht habe und man Müllberge hinterlassen habe. Damit könnte in diesem Zusammenhang auf einen eher gesellschaftlich zu verstehenden Klimawandel verwiesen werden.

Unsere Konsumgesellschaft und der stark durch die Medien beeinflusste Umgang miteinander veranlassten in neuerer Zeit viele Medien von einem „sozialen Klimawandel“¹ zu sprechen. Die häufig als „Millennials“ oder „Digital Natives“ titulierte Jugend sei mitunter genussüchtig², narzisstisch³, selbstdarstellerisch und mediensüchtig⁴. Platz für soziale Werte gebe es zunehmend weniger, der eigene Vorteil und die Befriedigung voyeuristischer Bedürfnisse und ausufernde Sensationsgier würden eine soziale Wertebildung erschweren bzw. sogar verdrängen. Fehlende

¹ Quelle: „Abkühlung statt Erwärmung“ - https://www.deutschlandfunkkultur.de/sozialer-klimawandel-abkuehlung-statt-erwaermung.1005.de.html?dram:article_id=431381

² „Wie Jugendliche ticken“ Quelle: <https://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2012/artikel/wie-jugendliche-ticken>

³ „Generation selbstverliebt“ Quelle: https://www.focus.de/familie/videos/selbstverliebt-und-ueberempfindlich-vor-sicht-wir-machen-aus-unseren-kindern-fiese-narzisstidn_id_4530959.html

⁴ „100.000 Jugendliche sind süchtig nach Social Media“ Quelle: <https://www.welt.de/vermishtes/article174096366/Studie-100-000-Jugendliche-sind-suechtig-nach-Social-Media.html>



Vorbilder⁵ und der nach eigenen Regeln arbeitende Medienkonsum würden in weiten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein moralisches Vakuum erzeugen. Schlagwörter wie „Filterblase“ und „Echokammer“ beschreiben ein Phänomen, in dem, verursacht durch die Omnipräsenz der Medien und den permanenten Austausch über soziale Netzwerke, die Entwicklung eines sozialen Denkens und Wertens erschwert werde.⁶

Sicher stellen diese z.T. recht plakativ vorgetragenen Bedingungen auch einige schwierige Aufgaben an uns Erziehende. Doch sollten wir uns gegen eine Einstellung wehren, in der Jugendliche sich den sozialen und ökologischen Herausforderungen verweigern. Wir erleben tagtäglich in der Schule Heranwachsende, die sich uneigennützig einsetzen, sozial handeln und durchaus vorbildhaft agieren. Dieses zu unterstützen und zu fördern ist vordringliche Aufgabe der Eltern- und Lehrergeneration. Ein Klagen über die Jugend ist und war schon immer wenig zielführend: „Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte.“ Dieses Zitat des Philosophen Sokrates zielte schon vor über 2400 Jahren auf eine sich problematisch entwickelnde Jugend und kritisierte ihre Denkmuster. Wir sollten nicht den gleichen Fehler machen und mit kleinen Schritten, aber deutlichen Hinweisen und vorbildhaftem Handeln am „Klimawandel“ arbeiten.

D. Judith Pschibille

Ralf Dierrenfeldt

Mein Berufsinformationstag

von Janina Vesen (Stufe 10)

Wie im vergangenen Jahr, fand auch dieses Jahr wieder der Berufsinformationstag für die Stufen 10 und 11 statt. Am 9.3. konnten die Schüler und Schülerinnen

sich in zwei Runden in ausgewählten Berufen von Spezialisten informieren lassen. Die Schüler und Schülerinnen aus den Stufen 10 und 11 konnten einige Wochen vorher jeweilige Wunschberufe, welche vorgestellt werden sollten, in eine Liste eintragen und sich wenige Wochen danach auch in die ausgehängten Listen für die verschiedenen Berufe eintragen.



⁵ „Rammdösig“ Quelle: <https://www.zeit.de/gesellschaft/2016-11/medienkompetenz-jugendliche-usa-fake-news>

⁶ „Aktuell ist wichtiger als überprüft“ Quelle: <https://www.zeit.de/gesellschaft/2016-11/medienkompetenz-jugendliche-usa-fake-news>



Für die erste Runde habe ich mich für „Grafikdesign und Mediengestaltung“ eingetragen und für die zweite Runde für „Ökotropologie/Biologiestudium (Ernährungswissenschaften)“. Ich wählte diese Berufsfelder, da ich mir auch vorstellen könnte, später in einer dieser beruflichen Richtungen tätig zu sein. Wenn man weiß, in welche Richtung man möchte und was einen interessiert, ist dieser Tag sehr sinnvoll, da man sich mit Berufstätigen dieser Richtung auseinandersetzen kann und diese einem viel über ihren Job und den Studiengang bzw. Ausbildungsplatz erklären.

Da die Berufe von Personen vorgestellt wurden, die diese auch ausführen und wussten, wovon sie sprachen, konnte man ihnen gut folgen und sie haben grundlegende Tätigkeiten ihrer Berufe erklärt.

Bei dem Beruf Grafikdesign und Mediengestaltung wurden uns Studiengänge und jeweilige Ausbildungen vorgestellt, die sehr vielfältig waren und auch alle andere Bereiche des Designs betrafen. Ich konnte einen guten Einblick in den Beruf eines Designers erhalten und hatte am Ende des Tages auch keine weiteren Fragen mehr zu diesem Beruf. In der zweiten Runde war ich bei der Station Ökotropologie/Biologiestudium und dort wurden ebenfalls die verschiedenen Studiengänge vorgestellt. Zudem haben wir uns in der Gruppe über Biologie und Ernährung unterhalten wie auch über die späteren Berufe, die man mit diesen Studiengängen ausführen kann.

Somit kann ich sagen, dass der Berufsinformationstag sehr informativ ist und wenn man sich ein Thema aussucht, welches einen interessiert, ist der Tag auch nicht langweilig, sondern eine Bereicherung des Horizontes der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Zudem erhalten jeder Schüler und jede Schülerin einen guten Einblick in die ausgewählten Berufe und ebenfalls in die Vielfalt der einzelnen Tätigkeiten.

FridaysForFuture - das BGH war dabei

von Gert Hilscher

Am 15.03. dieses Jahres nahmen zwei Schülergruppen des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen an der größten weltweiten „Fridays For Future“ Demo teil. Die Klasse 9c demonstrierte in Siegburg, begleitet von ihren Lehrern Herrn Hilscher und Frau Hillert. Im Erdkundeunterricht besprachen sie gerade das Thema „Globalisierung“ und besonders das Phänomen „Klimawandel“. Natürlich wurde in diesem Zusammenhang auch die „Fridays

for Future“-Bewegung von Greta Thunberg und ihre beeindruckende Rede behandelt. In diesem Zusammenhang war es für die 9c klar: „Daran müssen wir teilnehmen!“ So wurde kurzfristig die Genehmigung der Schulleitung und der Eltern eingeholt, um am großen weltweiten Demotag teilzunehmen. Diesem wurde auch zugestimmt und es konnte losgehen. Stolz wie Oskar demonstrierten die Schülerinnen und Schüler der 9c mit ca. 500 weiteren Leuten das erste Mal: „Fühlt sich gut an, für eine gute, wichtige Sache zu demonstrieren!“ und „Man fühlt sich nicht mehr ganz so hilflos, kann was machen, gegen den Klimawandel“, waren zwei Statements von Schülern.

Angestoßen von zwei Schülerinnen der Oberstufe, entstand zeitgleich eine Gruppe von 20 Schülerinnen und Schülern, die zur größten Demo Nordrhein-Westfalens in unsere Landeshauptstadt Düsseldorf pilgern wollten. Begleitet von Herrn Kaufmann und Frau Oertel trafen sie sich mit Tausenden weiteren Demonstranten vor dem Düsseldorfer Rathaus. Nicht nur Schülerinnen und Schüler nahmen teil, sondern auch „Parents for future“, „Mothers for future“ oder „Grandparents for future“. Die Demonstranten zogen mit ihren kreativen Schildern, Bannern und Sprechgesängen trotz Wind und Regen zwei Stunden durch die Innenstadt, bis sie um 14 Uhr vor dem Landtag an einer Schlusskundgebung teilnahmen. Mit Schildern wie „Make Love, Not CO2“, „Unser Klima hat mehr Defizite als unser Zeugnis“, „Dinos dachten auch, sie hätten Zeit“, „Kohle ist sowas von 19. Jh.“ oder „Die Titanic hätte 2019 kein Problem“ de-



monstrierten sie gegen die Zerstörung unseres Planeten, denn „There is no Plan(et) B“. Mit der Aussage „Wir schwänzen nicht, wir kämpfen“ wurden die vielen Kritiker dieser Aktion angesprochen. Die riesige Schülermasse konnte auch durch ihre Sprechgesänge nicht überhört werden: „What do we want? Change! When



do we want it? Now!" oder „Kohlekonzerne.... baggern in der Ferne, zerstören unsere Umwelt. Wie wir unsere Zukunft sehen? Erneuerbare Energien!"

Was hat die Schülerinnen und Schüler des BGH eigentlich dazu motiviert, an der Demo teilzunehmen? Doch nicht ein Tag schulfrei....!? - Die Intention der Oberstufenschülerinnen und -schüler war „die aktive Teilnahme an der Demokratie“ und „Teil einer neuen Bewegung zu sein“, sagten zwei Schülerinnen der 11.

Und was haben sie im Nachhinein von der Demo mitgenommen? - „Es war toll, Teil einer Gemeinschaft zu sein und das Gefühl zu haben, man wird wahrgenommen“, sagte Riekje Neißkenwirth aus der 11. „Vor allem hat es zum Nachdenken angeregt. Man sollte nicht alles auf die Politiker schieben, sondern selbst aktiv werden“, so Alina Leis aus der 12. „Ich werde jetzt viel mehr Plastik selbst reduzieren und Müll nicht sorglos wegwerfen“, sagte Noémie Kappmeyer aus der 11. „Insgesamt hat es gezeigt, dass wir bewusster leben sollten“, so die Mädchen.

Poetry Slam 2019

von Jessica Reif

Am 28.03.2019 fand zum 14. Mal im Jugendcafé in Eitorf der Poetry Slam statt und ich glaube, sagen zu können, dass er mittlerweile bei einigen Schüler*innen zu einer liebgewonnenen Tradition geworden ist. Erneut fanden sich nämlich unter den Teilnehmer*innen sowie im Publikum bekannte Gesichter, auch von Ehemaligen. So sind in diesem Jahr wieder einmal Anna Haltrich (10), Alina Leis (12) und Jana Richartz (Abi 2018) für uns angetreten. Leider konnte sich Alina mit ihrem nachdenklich-appellativen Text über das Loslassen, in dem sie über Veränderungen sprach - „Wenn aus Freunden Fremde werden“ - nicht gegen die anderen elf Konkurrent*innen durchsetzen. Anna Haltrich überzeugte hingegen mit ihrem Text „Das Mädchen im Rampenlicht“, mit dem sie ihre Gedanken zum Thema „Schein und Sein“ ausdrückte und mit Wortspiel über Licht und Schatten und Erhellung und Verblendung sprach, und qualifizierte sich so für die zweite Runde. Jana Richartz stellte ihre Gedanken vor, die sie während eines sorgenfreien Winterurlaubes beschäftigten, als sie plötzlich Nachricht von einer Freundin aus einem Krisengebiet erhielt. Eindringlich schilderte Jana die Absurdität von Kriegsrealität und Friedenswünschen und outete sich dabei als zutiefst beschämt. Damit durfte auch sie ein zweites Mal antreten. In der Pause sorgten Jonathan Birk und Luc Ibrom (beide Abi 2018) für die musikalische Unterhaltung.



Das sagt die Presse über den Poetry Slam 2019



Die glücklichen Gewinnerinnen

In der Schlussrunde traten Anna und Jana gegen vier Mitstreiter vom Siegtal-Gymnasium an. Jana stellte einen Text mit dem Titel „Herz und Seele“ vor, der gedanklich eine Situation begleitet, wenn jemand eine Feier betritt. Anna rührte mit ihrem sehr persönlichen Text „Nicht gut“ über das Thema „Depression“ das Publikum zu Tränen: „Gut ist es erst, wenn du wieder glücklich bist.“ Die Jury war gleichermaßen überzeugt wie die Zuschauer, sodass Anna sich mit diesem ehrlichen und gefühlvollen Text gegen die beiden anderen, mit viel Witz gespickten Gewinnertexte verdient auf Platz 1 absetzte. Herzlichen Glückwunsch an Anna, die nun schon das zweite Mal in Folge den „Sieg-Stein“ mit nach Hause nehmen durfte.



Insgesamt war es ein sehr gefühlvoller Abend, denn neben den üblichen Themen wie „Liebe“ oder „Trennung“ hatten gleich zwei Kandidatinnen den Mut und die Kraft - teils unter Tränen - ihre Verlusterfahrungen mit lieben Angehörigen mit dem Publikum zu teilen, wofür ihnen Respekt und Anerkennung entgegen gebracht wurden. Danke für diese intimen Momente. Die Jury hatte sich im Vergleich zu den Vorjahren um eine Kollegin von der Gesamtschule erweitert. Ansonsten traf man auch hier die gewohnte Konstellation an. An meiner Seite saß Maximilian Lapin (10), um das BGH zu vertreten. Wir freuen uns auch immer über Kolleginnen und Kollegen im Publikum. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung unserer Schüler*innen durch Frau Pschibille!

Blick auf die Geschichte

von Alexea Vassilakou

Am Freitag den 17.05.2019 hatte die Jahrgangsstufe 10 unserer Schule das Vergnügen, einen Vortrag über die deutsch-französische Geschichte von Herrn Prof. Dr. Jérôme Vaillant zu hören. Die Vorgeschichte zur Verabschiedung der deutsch-französischen Verträge begann konkret bereits 1944 mit der Idee eines geeinten Europas und der deutsch-französischen Versöhnung als dessen Ausgangspunkt. Die beiden Weltkriege waren natürlich große Hürden, doch war der Wunsch nach einer Versöhnung zwischen Deutsch-



land offensichtlich stärker, was sowohl der Schuman-Plan als auch der Pleven-Plan zeigten. Auch Konrad Adenauer sah diese Bemühungen positiv, obwohl zunächst keine wirkliche, feste Einigung zustande kam. Am 22.01.1963 wurde jedoch schließlich der Elysee-

Vertrag unterzeichnet, mit dem es zu einer ersten Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich kam, die auch heute noch als Voraussetzung für die politische Einigung Europas insgesamt gilt. Von zentraler Bedeutung sind dabei natürlich nicht nur die Inhalte, sondern auch die handelnden Staatsmänner, so dass die persönliche Beziehung durchaus Gewicht bei den zu verhandelnden Sachfragen besitzt. Zum Schluss erhielten wir noch einen interessanten Einblick in den Aachener Vertrag, mit dem der Elysee-Vertrag erneuert wurde, wobei auch die einfachen Bürger Vorschläge unterbreiten konnten. Dieser kurze, aber dennoch intensive Einblick in die Geschichte und Politik war für uns Schülerinnen und Schüler ein sehr schönes Ereignis, bei dem man äußerst viel dazu lernen konnte. Wir danken Herrn Dr. Meierhenrich für die Organisation und Herrn Prof. Dr. Vaillant für seine Zeit und hoffen, dass er sein Wissen auch demnächst noch weitergeben wird. Denn über solch wichtige und interessante Themen sollte auch in Zukunft gesprochen werden.

Volles Haus beim BGH-Kunstpreis

von Ulrich Wendland

Überraschend eng wurde es in den Fluren und Räumen des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen beim Eröffnungsabend des diesjährigen Kunstpreises, der das Interesse vieler Besucher geweckt hatte. Ausgestellt waren privat entstandene Arbeiten von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen sowie Unterrichtsergebnisse aus den vergangenen zwei Jahren. Und es gab auch viel zu sehen: Zeichnungen, Maleien, Radierungen, Fotos, Collagen, Plakate und Objekte zu den verschiedensten Themen füllten Wände, Staffeleien und Tische. Die Betrachtung der vielen unterschiedlichen Werke war jedoch nicht die einzige Aktivität, die für das Publikum vorgesehen war, denn es galt, die von den Schülerinnen und Schülern des BGH



prämierten Arbeiten kritisch „unter die Lupe“ zu nehmen, da zum Konzept dieses Projektes neben der Würdigung durch die Schülerschaft auch der „Publikumspreis“ gehört, den die Besucher mit Wahlzetteln bestimmen konnten. In diesem Jahr ging der Publikumspreis schließlich an Karina Scheffler und Antonia Groß (beide Stufe 12), die sich über diese Auszeichnung sehr freuten. Zu den im Vorfeld von den Schülerinnen und Schülern ermittelten Siegern und preisgekrönten Werken gehörten Alina Thaqi (5c) mit einem „Waldweg“, Kalle Schwandt (6c) mit seinen zwei „Mäusen“, Lotta Asbachs (6c) „Jahreszeiten“, Jean Luca Dyrschkas (5c) Fotoarbeit „Haus“, Robin Marenbach und Leon Unruh, die ein Video gedreht hatten, Laura Schmidt und Tom Schamber (8c) mit einem Modell von Hogwarts, Felicitas Kaup (8a) mit der farbigen Zeichnung eines „Phönix“, Tabea Malzahn (9a), die eine „Cellospielerin“ und den Rocksänger „Chester Bennington“ porträtiert hatte, Pia Zapp (9a) mit der Zeichnung eines „Südseemädchens“, Alexandra Schmitz (11) mit dem Doppelporträt „Crying“, Karina Scheffler (12), die ihre „Augenkrone“ eingereicht hatte, und Antonia Groß mit der Darstellung eines „Jungen“.



den britischen „World Book Day“. Um Schüler*innen zum Lesen zu animieren, hatten sie im Rahmen des English Room die Möglichkeit, eine Buchrezension zu ihrem Lieblingsbuch zu verfassen. Mit viel Freude und Fleiß schrieben sie spannende Buchbesprechungen in englischer Sprache, um ihrer Begeisterung für ihre Lieblingsbücher Ausdruck zu verleihen. Die zahlreich eingereichten Beiträge wurden anschließend vor dem English Room ausgestellt, um das literarische Wissen der Schülerschaft mit der gesamten Schulgemeinde teilen zu können. Neben offiziellen Zertifikaten wurden alle Teilnehmer*innen mit kleinen (natürlich englischen) Preisen belohnt. Mit viel Vorfreude blicken wir auf die nächste Aktion des English Room!

News vom English Room

von Alexandra Pack

Keep calm and celebrate World Book Day! Schon das zweite Jahr in Folge feierte der English Room am BGH



Kooperation des BGH mit GreenGate im siebten Jahr erlebt einen Relaunch

von Luca Winter

In seinem siebten Durchgang wurde das Informatik-Kooperationsprojekt zwischen dem ortsansässigen Softwareunternehmen GreenGate und dem Bodelschwingh-Gymnasium Herchen gleich in mehrerer Hinsicht neu aufgestellt: Ein aktualisiertes Konzept, erweiterter personeller Einsatz und finanzielle Förderung durch das zdi-Netzwerk (einer Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs in NRW)



ergänzten das bisherige Konzept in einem erheblichen Umfang.

Die Kombination des neuen Konzeptes, die Personalerweiterung und die Förderung führten in diesem Zusammenhang zu einer noch stärker an informatischen Inhalten orientierten Gestaltung des Projekts.

So schlüpfen die Schülerinnen und Schüler verstärkt in die Rolle eines Softwareentwicklers und modifizier-

Dabei wurde deutlich, dass mit Projekten wie diesem die wichtige Verbindung zwischen schulischem Lernen und der Lebenswirklichkeit tatsächlich gelingen und eine Brücke zwischen Schule und regionaler Wirtschaft geschlagen werden kann.

Die frühzeitige Förderung des Interesses junger Menschen am Themenfeld Informatik und die Chancen gelingender Digitalisierung über den Schulalltag hinaus sind zwar ein anspruchsvolles, aber bei entsprechendem Engagement durchaus erreichbares Ziel.

Dass diese Einschätzung auch von außen geteilt wird, zeigte sich übrigens im vergangenen Jahr: Für die Zusammenarbeit im Projekt wurde der GreenGate AG und dem Bodelschwingh-Gymnasium Herchen nämlich die zdi-Partnerurkunde verliehen, aus der sich erst die Möglichkeit der Förderung in diesem Jahr ergeben hatte.



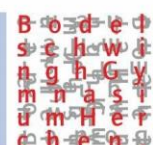
Partner des zdi-Netzwerks :MINT im Rhein-Sieg-Kreis

ten die unternehmenseigene Software nach den Wünschen eines imaginären Kunden. Besonders durch die engagierte Mitarbeit zweier Auszubildender der GreenGate AG erhielten die Schülerinnen und Schüler dabei über einen Zeitraum von zwei Monaten einen lebendigen Einblick in die Tätigkeitsfelder und den beruflichen Alltag eines Entwicklers.

Musikdiebe – Das Musical am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

von Dr. Klaus Zöllner

Ein veritables Musical von Boris Pfeiffer und Peter Schindler, mit allem was dazu gehört, aufgeführt von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 7 für die zahlreich erschienene interessierte Zuhörerschaft - das





hat eine lange Tradition am BGH und ist doch immer wieder ein kleines Wunder: Die Mitwirkenden sind am Ende dieser Woche eindeutig nicht mehr dieselben wie vor dem Projekt, denn die Bretter, die die Welt bedeuten, haben diese Kinder genauso verwandelt, wie sich die Bühnenfiguren im Laufe des Musicals verwandeln. Die Handlung des Musicals spielt im Milieu des Popbusiness: Eine überaus ehrgeizige Mutter bringt ihr Kind dazu, die Popsongs der berühmten Sängerin Modena schon vorab im Internet zu veröffentlichen, so dass die Songs schon gecovered sind, bevor sie überhaupt auf den Markt kommen. Dies gelingt der „Musikdiebin“ dadurch, dass sie zwei „Leierschwänze“ ins Tonstudio einschleust, die nicht nur Geräusche, sondern auch ganze Songs nachsingen können. Aber den drei Fragezeichen (überragend dargestellt und gesungen von Jule Schütz, Paula Michail sowie Amelia Pack) bleibt auf Dauer nichts verborgen. Die über hundert mitwirkenden Schülerinnen und Schüler haben gelernt, wie man sich selbst und die Zuhörerschaft mit Musiktheater begeistern kann. Sie haben erlebt, welcher Kick es sein kann, sich einmal als einen ganz anderen Menschen auszuprobieren,

so wie auch dies das eigentliche Thema dieses Musicals ist: Die Tochter der diebischen Mutter möchte ihre eigene Musik machen, darf es aber erst, als Modena sie als eigenständige und gute Sängerin am Ende des Musicals anerkennt und beide Freundinnen werden. Die großen Chorszenen und Choreografien, die swingende Projektband und das Sing&Move-Orchester (unter der Leitung von Holger Knöbel, Klaus Zöllner und Damir Akhmetkhanov von der Werdin-Musikschule) wirkten wie aus einem Guss. Dies alles zu einem Gesamtkunstwerk zu verschmelzen, ist der „Verwandlungskünstlerin“ Imke Froben zu verdanken, die diese Arbeit in unnachahmlicher Art seit Jahren am BGH leistet. Großer Dank gebührt dem riesigen Stab von Helfern und Helferinnen im Hintergrund, nämlich dem Technik-Team (Lukas Holschbach und Christian Greis unter der Leitung von Ralf Dierenfeldt) und den Masken- und Bühnenbildnern unter der Leitung von Holger Zimmermann.

Vive l'amitie franco-allemande! Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

von Ariane Oertel

Schon zum achten Mal fand nunmehr der Austausch des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen mit Frankreich statt. Zum dritten Mal dieses Jahr mit dem Col-





lege Lachenal in St. Laurent de Mure, wo sich 28 Schülerinnen und Schüler aus der jeweiligen Schule begegneten und zwei gemeinsame Wochen verbrachten. Zum ersten Mal fuhren auch einige „Lateinlerner“ mit. Für sie war es natürlich ein besonderes Abenteuer, in ein Land zu fahren, dessen Sprache sie nicht sprechen. Die ersten Ängste und Unsicherheiten konnten aber schnell aus dem Weg geräumt werden. Sie fühlten sich genauso wohl in den Familien wie die „Französischlerner“ und verständigten sich mit Hilfe des Deutschen und Englischen. „Wir hatten eine tolle Zeit und es fiel fast gar nicht auf, dass wir kein Französisch sprechen. Wir haben uns mit Deutsch, Englisch, Händen und Füßen verständigt“ so zwei Schülerinnen, die Latein lernen. Als wir am 02. April abends bei strahlendem Sonnenschein ankamen, bemerkten die Schülerinnen schon, dass es hier etwas mediterraner als zu Hause aussieht, und sie wurden in den Familien meist mit einer Quiche zum Abendessen begrüßt. Den Freitag verbrachten wir bei kühlen Temperaturen, aber strahlend blauem Himmel und Sonnenschein in Lyon. Hier bekamen wir eine Stadtführung mit Besichtigung der Basilique de Fourviere, der Altstadt mit ihren Traboules. Danach bekamen die Schülerinnen und Schüler etwas freie Zeit zum Mittagessen und Shoppen. Am Nachmittag besuchten wir das „musee de miniature“ (Miniatur- und Filmmuseum). Das Wochenende mit den Familien wurde unterschiedlich verbracht. Am Freitagabend hatten sich die meisten miteinander abgesprochen und gingen zusammen Lasertag spielen, was die Gruppe schon etwas zusammenbrachte. Am Samstag wurden Ausflüge nach Lyon gemacht oder es wurde sogar zum Schlittenfahren in die naheliegenden Skigebiete gefahren. Es lag tatsächlich noch Schnee in den Alpen :). Abends wurden oft Gesellschaftsspiele gespielt. Für eine Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern gab es samstagabends sogar eine Kellerparty. Ganz besonders schön fanden viele einfach die Zeit, die miteinander verbracht wurde, vor allem die Abende beim Essen in der Familie oder Spieleabende. Den Schülerinnen und Schülern gefielen auch die Landschaft und das etwas mediterrane Flair der Umgebung. Den Montag verbrachten wir gemeinsam in der Schule, wo erst einmal von dem Wochenende berichtet wurde. Es gab besondere Spezialitäten aus der Region zu probieren und die französischen Familien überlegten sich ein tolles Programm für ihre Gastschüler. Der Großteil fühlte sich sehr wohl in den Familien. Neben einigen Unterrichtsbesuchen sangen wir gemeinsame Lieder. Zum Beispiel auch aktuelle deutsch-französische Lieder, wie „Je ne parle pas français“ von Namika und Black M oder „Ça va ça

va“ von Claudio Clapeo und Ben Zucker. Im Anschluss wurde noch ein französischer Film geschaut. Den Dienstag verbrachten wir wieder in der Umgebung Lyons mit dem Besuch der „Grottes de la Balme“ und anschließendem Bowlingnachmittag. Der Mittwoch war auch schon der letzte Tag, an dem ein gemeinsamer Sportvormittag auf dem Programm stand. Mit verschiedenen Versionen von Völkerball und auch Fußball spielten die französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler miteinander und auch gegeneinander. In Deutschland soll es dann die Revanche geben :). Die Stimmung am Abschiedstag war gut, obwohl einige traurig waren. Sie freuen sich jedoch sehr auf ihr Wiedersehen im Mai.

Ein Tag in den Streuobstwiesen des BGH

von Mia Hildebrandt und Johanna Moritz (Klasse 7c)

Am 13.06.2019 fand für die Klassen 5a und 7c ein Streuobstwiesentag am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen statt. Unser Lehrer, Herr Firnrohr, hatte dazu fünf Experten von der Biologischen Station Eitorf eingeladen, die das Projekt organisiert haben. Diese Experten berichteten über verschiedene Themen und machten auch immer eine praktische Arbeit mit uns.

In verschiedenen Gruppen wurde uns am Anfang von den eingeladenen Experten alles Wichtige über Streuobstwiesen erklärt. Peter, der einen Bauernhof in Gummersbach betreibt, brachte z.B. vier flauschige Schafe mit (drei braune und ein weißes). Er erzählte uns viel von seinen Schafen, die wir sogar streicheln durften. Ganz Mutige durften auch ein Schaf auf den Rücken





drehen. Das müssen Schäfer können, damit sie die Schafe scheren oder ihnen die Hufe schneiden können. Das war für viele das Highlight des Tages!

Frau Pfeifer erzählte uns etwas über Obst und Kräuter und alle Kinder durften Kräuterlimonade aus selbst gepflückten Kräutern machen. Das hat auch den Anderen aus der Biologischen Station Eitorf Spaß gemacht und sogar unser Lehrer, Herr Firnrohr, war begeistert, auch wenn einige Schüler manchmal mehr wussten als er selbst.

Beim dritten Thema wurden wir über Wild- und Honigbienen informiert, die vor allem für Streuobstwiesen wichtig sind. Nach einer Einführung durften die Schülerinnen und Schüler mit Bohrern, Schleifpapier und Bambusröhrchen handwerken und ein eigenes Insektenhotel bauen. Dabei wurden sie von zwei Hobbyimkern unterstützt. Zum Schluss waren alle mit ihrem Ergebnis zufrieden!

Zwischendurch konnte man auch mit Otto spielen. Otto ist ein Hund, der von einer Expertin namens Xenia mitgebracht worden ist. Dieser Hund ist von allen Kindern sofort ins Herz geschlossen worden und niemand wollte ihn mehr loslassen!

Als zum Schluss des Tages gefragt wurde, wie denn alles gewesen sei, waren alle Kinder begeistert!

Herzlichen Glückwunsch!

von Ulrich Wendland

Eine Bescheinigung für die von ihnen erreichten Erfolge erhalten die Schülerinnen und Schüler des Bodelschwingh-Gymnasiums Herchen in der Regel am Ende eines Halbjahres.

Dass jedoch auch „zwischendurch“ immer wieder Erfolge erzielt und gewürdigt werden, konnte man in dieser Woche wieder einmal feststellen. Die 18 Schülerinnen und Schüler des Vorbereitungskurses zum „Certificate of Advanced English“ erhielten nämlich die Zertifikate, mit denen ihre erfolgreiche Teilnahme an den Abschlussprüfungen beglaubigt worden ist. Nach längerer - und teilweise herausfordernder - Vorbereitungszeit unter der Leitung des verantwortlichen Lehrers, Herrn Pack, waren Teilnehmer, Lehrkraft und unsere Direktorin, Frau Dr. Pschibille, stolz auf die erbrachten Leistungen und freuten sich mit den Absolventen. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie in ihrer beruflichen Ausbildung und Tätigkeit möglichst bald den Nutzen ihres Engagements erleben werden.



Termine (ständig aktualisiert unter: www.bgh-windeck.de)

Klassen-/Stufenpflegschaften (Beginn jeweils 19:30 Uhr):

Di., 27.08. Klassen 8 und 9b
Mi., 28.08. Klassen 7 und 9a+c
Di., 10.09. Stufen 11 und 12

Do., 12.09. Klassen 5
Mo., 16.09. Klassen 6
Di., 17.09. Stufe 10

Fr., 20.09. Fortbildung (**unterrichtsfrei**)
Sa., 21.09. Ehemaligentag
Mo., 23.09. Betriebsausflug (**unterrichtsfrei**)

